

Personal Assistance and Inclusion Europe 2020

5. transnationales (Cleopatra) Treffen

vom 30.11. – 03.12.2014 in Prag

Vom 30.11. – 03.12.2014 kamen in Prag Vertreter aus Polen, Tschechien, den Niederlanden, Spanien, Litauen und Deutschland zu einem Arbeits- und Vernetzungstreffen zusammen.

Im Mittelpunkt des Arbeitstreffens stand die Diskussion der Erfahrungen mit der Auswertung des QM Fragebogens, der beim letzten Treffen in Nijmegen abgestimmt worden war.

Bei der Präsentation der nationalen Ergebnisse wurde die Problematik der Einführung und Auswertung eines transnationalen Fragebogens deutlich. Es musste ein geeigneter Verteilungsmodus (in Papierform oder elektronisch), sowie eine geeignete Auswertungsform gefunden werden. Was für ein Land angemessen und sinnvoll erscheint, das bereitet in einem anderen Land auf Grund unterschiedlicher gesetzlicher, kultureller und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen möglicherweise Probleme. Auch sprachliche Hindernisse sind zu überwinden. Länderübergreifend in Englisch gestellte Fragen müssen zum Teil in die jeweilige Landessprache übersetzt und die Antworten wieder ins Englische zurück übersetzt werden.

Der Begriff „Persönliche Assistenz“ (Unterstützung zur individuellen Lebensgestaltung) sollte künftig länderübergreifend definiert werden. Gibt es einen „kleinsten gemeinsamen europäischen Nenner“? Sollte die persönliche Assistenz bezahlt werden und muss sie eine Qualifikation haben? Wenn ja: Welche?

Antworten auf diese und weitere Fragen sollen vor dem Hintergrund, dass „die Familie“ als größter Assistenzleister künftig wohl nicht mehr im gewohnten Maße zur Verfügung stehen wird, in einem geplanten interaktiven Workshoptreffen in Berlin gefunden werden.

Das nächste Treffen der Projektgruppe ist im Frühjahr in Vilnius geplant. Thema wird die länderübergreifende gemeinsame Darstellung der Fragebogenergebnisse und eine Definition des Begriffs „persönliche Assistenz“ sein .

München, 06.01.2014 Brigitte Bührlen
WIR! Stiftung pflegender Angehöriger